

UNIVERSITÄTSZEITUNG

19

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
3. 5. 1967
11. JG. / 33 603
15 PFENNIG

1. Mai und Leipziger Studententage im Zeichen des Parteitages

Machtvolles Bekenntnis zum Kurs auf Vollendung des Sozialismus
Name „Karl Liebknecht“ an FDJ-Grundorganisation Juristenfakultät verliehen
Studentenkonferenzen Höhepunkte schöpferischen Studiums



Zu einem einmütigen Bekenntnis zu den Ideen des VII. Parteitages der SED gestalteten sich die Tagungen in Fakultäten, Instituten und anderen Einrichtungen am Vorabend des 1. Mai sowie der Demonstrationen der Karl-Marx-Universität am 1. Mai. In der Demonstration nahmen die Arbeiterklasse, die FDJ und Gewerkschaften teil. In der Woche vor dem Parteitag zahlreiche Aussprachen in den FDJ- und Gewerkschaftsversammlungen, an denen auch die Parteitage-Delegierten aus unserer Universität das Wort ergriffen und den festgelegten Weg zum entwickelten gesellschaftlichen Sozialismus erläuterten.

Wichtige Transparente im Demonstrationzug betonen, daß auch die Angehörigen der Universität wesentlichen Anteil an der vom Parteitag ausgewiesenen positiven Bilanz unserer Arbeit haben, daß insbesondere in seiner Vorbereitung wichtige Ergebnisse in Studium, Lehre, Erziehung und Forschung erreicht wurden. Sie berichten die auf dem Gebiet der Industrietechnik, der Biologie und der Geophysik tätigen Mitarbeiter des Geophysikalischen Instituts mitteilen, daß ihre wissenschaftlichen Forschungsergebnisse 1966 einen ökonomischen Nutzen von mehr als 1 Million MDN erwirtschafteten.

Gleichzeitig bekundeten die Angehörigen vieler Fakultäten und Institute ihren Willen, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die weitreichenden Aufgaben des Parteitages und der 4. Hochschulreform zügig in Angriff zu nehmen. Die Angehörigen der Medizinischen Fakultät konnten verkünden, daß 36 Gemeinschaften von Ärzten, Zahnärzten und anderen Mitarbeitern um den Namen „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ringen.

An der Spitze des Marschblocks der Studenten marschierten die FDJler der Grundorganisation „Karl Liebknecht“, Juristenfakultät, die als erste an der Universität beim FDJ-Appell am Morgen des 1. Mai mit der Verleihung des Namens eines revolutionären Kämpfers ausgezeichnet worden waren.

Neben Ergebnissen und Zielen im Studium und in der Erziehung im Mittelpunkt des Demonstrationszuges der Studenten der Universität dem kämpfenden vietnamesischen Volk und dem Volk Griechenlands ihren warmen Widerstand gegen die faschistische Militärdiktatur entgegengebracht wird.

Höhepunkte der 1. Leipziger Studententage der Universität waren eine Reihe wissenschaftlicher Studentenkonferenzen und Beratungen der Philosophen, Slavisten, Lehrerstudenten, Studenten der Wirt., Medizinstudenten und anderer, die ebenfalls durch die vom Parteitag gestellten Aufgaben für Gedächtnis - ganz im Sinne der Parteitage, die die Parteitage-Delegierte Birbel, Studentin der Kulturwissenschaften, beim FDJ-Appell sprach: „Der Parteitag hat den Sozialismus gezeigt. Wir Studenten sind es, die die Zukunft, zum entwickelten System des Sozialismus gezeigt. Wir Studenten sind es, die maßgeblich dieses Programm mit zu verwirklichen haben.“

Die Auswahlmannschaften der Fakultäten starteten bei den Universitätsmeisterschaften in den militärischen Disziplinen sowie in der Vielseitigkeitsstaffel des DRK im Schützenhof und im angrenzenden Gelände. Währenddessen kämpften die übrigen Angehörigen der Hundertschaften der vormilitärischen Ausbildung bei Massenwettkämpfen auf dem Sportplatz Wettinbrücke um den Sieg.

Am Tag der Wehrbereitschaft und der Körperkultur:

Pokale für beste Mannschaften

Ein Höhepunkt der 1. Leipziger Studententage an der Karl-Marx-Universität war am Sonntagabend der Tag der Wehrbereitschaft und der Körpererziehung. Nach den Appellen der Fakultäten am frühen Morgen, dem Marsch der Studenten des 1. und 2. Studienjahres zur Sportanlage Wettinbrücke und dem zentralen Appell, auf dem Rektor Prof. Müller zu den Teilnehmern sprach, begannen die Wettkämpfe.

Die Auswahlmannschaften der Fakultäten starteten bei den Universitätsmeisterschaften in den militärischen Disziplinen sowie in der Vielseitigkeitsstaffel des DRK im Schützenhof und im angrenzenden Gelände. Währenddessen kämpften die übrigen Angehörigen der Hundertschaften der vormilitärischen Ausbildung bei Massenwettkämpfen auf dem Sportplatz Wettinbrücke um den Sieg.

Luftgewehrschießen (Frauen)

Sieger und Gewinner des Pokals des Prorektors für Studienangelegenheiten: Medizinische Schule (Denhardt, Pönsel, Günther, Reiche, Kerbaum) 200 Ringe

KK-Schießen

Sieger und Gewinner des Pokals der Universitäts-Gewerkschaftsleitung: Medizin I (Hase, Bollmann, Plötner, Todt) 408 Ringe

Patrouillenfahrt mit Motorrad

Sieger und Gewinner des Pokals der SED-Kreisleitung: GST-Stützpunkt Motorsport (Gründel, Sattler, Glad)

Vielseitigkeitsstaffel des DRK (Frauen)

Sieger und Gewinner des Pokals der FDJ-Kreisleitung: Jura 2. Studienjahr, Gruppe 1 (Gaasenbech, Schindler, Schmeider, Schulz, Lüneburg)

Massenwettkämpfe der Hundertschaften Männer

1. 10. Hundertschaft (Landwirtschaft 2. und Veterinärmedizin 1. Stdj.), 2. 9. Hundertschaft (Landwirtschaft 1. und 2. Stdj.), 3. 11. (Veterinärmedizin 2. Stdj.) und 12. Hundertschaft (Medizin 2. Stdj.)

Frauen

1. 8. Hundertschaft (Wifa 1. Stdj.), 2. 8. Hundertschaft (Medizin 1. Stdj.), 3. 7. Hundertschaft (Jura, Philosophische Fakultät, Journalistik, Theologie)

Sturm des Protestes: Freiheit für Glezos!

Wie auf dem ganzen Erdball erhob sich auch an der Karl-Marx-Universität ein Sturm der Entrüstung und des flammenden Protestes gegen den Terror der monarcho-faschistischen Militärdiktatur und ihr angekündigtes Todesurteil gegen den Nationalhelden Manolis Glezos.

Die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek stimmten in einer Protestveranstaltung am 29. April einer Resolution zu, in der es heißt:

„Auf dem Territorium des alten Heilins wütet die griechische faschistische Reaktion, beifällig begrüßt von den US-amerikanischen und westdeutschen Imperialisten, die sich einzig und allein in ihrem verbrecherischen Kampf gegen das um seine nationale Befreiung kämpfende Volk Vietnams. Tausende griechische Patrioten wurden bereits verhaftet und auf KZ-Inseln verschleppt. Und gestern wurde bekannt, daß die Faschisten Griechenlands erneut nach dem Leben des griechischen Nationalhelden und Antifaschisten Manolis Glezos trachten... Die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Leipzig schließen sich dem Protest der friedliebenden, humanistischen Menschheit gegen das verbrecherische Wüten des griechischen Faschismus an und fordern: Geht Manolis Glezos frei!“

Die Gewerkschaftsgruppe der Dekanate der Philosophischen und der Philosophisch-medizinischen Fakultät erklärt in einem Schreiben an UNO-Generalsekretär U. Thant:

Mit Empörung verfolgen wir die Nachricht über den Militärputsch in Griechenland. Dieser Staatsstreich ist gegen die demokratischen Rechte und Freiheiten sowie die Interessen des griechischen Volkes gerichtet. In der Errichtung der Militärdiktatur sehen wir zugleich eine große Gefahr für den Frieden in Europa. Ausgehend von unseren bitteren Erfahrungen aus der Zeit der faschistischen Diktatur, protestieren wir auf das entschiedenste gegen den Terror, den das Militärregime gegen alle demokratischen Kräfte Griechenlands entfesselt hat. Wir bangen um das Leben solcher hervorragenden Patrioten wie Manolis Glezos und fordern von der UNO Maßnahmen, die zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte in Griechenland und zur Freilassung aller eingekerkerten demokratischen Kräfte führen.

Auf zahlreichen Protestveranstaltungen, an denen auch griechische Studenten teilnahmen, bekundeten etwa 2000 Studenten der Medizinischen Fakultät ihre Empörung darüber, daß in Griechenland die Militärs die Verfassung außer Kraft gesetzt und das Land in ein Konzentrationslager verwandelt haben. Sie fordern die Aufhebung des Todesurteils gegen Manolis Glezos sowie ihn und alle anderen Patrioten freizulassen.

Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Müller protestierte im Namen der Angehörigen der Universität gegen die faschistische Willkür und telegraphierte an namhafte Persönlichkeiten, sich für die Freilassung des griechischen Nationalhelden einzusetzen. (Siehe auch Seite 2.)